

Halle und Umgebung.

Halle a. S., 14. März.

Schülerleben in Halle.

Der hohe gesundheitliche Wert des Ruderns auch für unsere heranwachsende Schulpugend wird immer mehr gewürdigt. Am Stadtgymnasium besteht bereits seit längerem eine Schülerriege, die sich mit Eifer dem Rudersport hingibt und in diesem Tun gern von der Leitung und den Lehrern der Anstalt gefördert wird. Unlängst ist nun an die Stadt das Erlernen gerichtet worden, den Schülern eine Rudergig als städtisches Mittel zu beschaffen. Eine Entscheidung darüber steht noch aus.

Unser Schulfatorium ist prinzipiell geneigt, das Schülerrudern zu unterstützen, aber man sagt sich, daß mit der Beschaffung einer Gig kaum viel geholfen sei. Zudem müßte man einen Bootschuppen errichten, so daß erhebliche Kosten entstehen würden. Eine offizielle Aufsicht und Leitung der Übungen durch einen Lehrer könnte gleichfalls nicht entbehrt werden. Ob all die Aufwendungen aber im richtigen Verhältnis wären zu der Zahl der Schüler, die sich am Rudern beteiligen, erscheint zweifelhaft. Vielleicht wird man deshalb behördlicherseits in der Weise einen Ausweg schaffen, daß man mit einem unserer angesehenen Rudereiner zu Gunsten der rudierenden Schüler ein Abkommen schließt. Vorerst will man in Frankfurt am Main, wo das Schülerrudern in hoher Wüfte steht, Erkundigungen darüber einziehen, wie die Sache dort gehandhabt wird, um sich jene Erfahrungen zu nahe zu machen.

Am Wohlwollen — das sei nochmals hervorgehoben — steht's an behördlicher Stelle nicht.

Die Stelle des Provinzialkonservators

murde bisher in der Provinz Sachsen von dem Landesbaaurat für Hochbau verwaltet. Die Erfahrungen haben aber gelehrt, daß künftig die Übertragung der beiden Ämter auf eine Person nicht wieder erfolgen kann. Der Provinzial-Ausschuß beantragt deshalb bei dem 23. Provinziallandtage, die Anstellung zweier Landesbauräte für Hochbau zu genehmigen, von denen einer — unter Zustimmung der Denkmälerkommission und mit Genehmigung des Kultusministers — hauptsächlich die Geschäfte des Provinzialkonservators zu übernehmen haben würde, während dem anderen die hochtechnischen Aufgaben der Provinzialverwaltung zufallen sollen.

Neue Weisungen für den Unterrichtsbetrieb

hat der Kultusminister auf Grund der von den technischen Ämtern vorgenommenen Revisionen der Volksschulen und Seminarübungsschulen in einem Erlaß an die Provinzialschulinspektoren zur Nachachtung aufgestellt. Die „Voll“ steht als die wichtigsten Grundzüge die folgenden hervor:

Die Lehr- und die Stoffpläne enthalten nicht selten zu viel Unterrichtsstoff, er ist daher im Interesse einer gründlicheren Aufnahme zu beschneiden. Der Unterricht vollzieht sich zu sehr nur in Form von Frage und Antwort; der Selbsttätigkeit und den selbständigen Leistungen der Kinder ist mehr Raum zu gewähren. Die Befprechung der Lehrstoffe, die jetzt vielfach sich in Einzelheiten zerstückelt, soll mehr auf die Hauptgesichtspunkte, bei Nüchtern auf das Verständnis des poetischen Gehalts gerichtet werden. Besondere Sorgfalt ist den Übungen im mündlichen und schriftlichen Ausdruck zu widmen. Dabei soll den Kindern in der Form der Darstellung möglichst Freiheit gewährt und nur das Nötigste oder sprachlich Unrichtige korrigiert werden. Neben den Aufsätzen muß häufige Übung durch kleine Nieder-

schriften eintreten. Für die eigentlichen Aufsätze sind die Aufgaben aus den behandelten Unterrichtsstoffen, sowie aus den Geschichten und Wahrnehmungen zu wählen; in den Briefen und Gedichten sind die Persönlichkeiten zu berücksichtigen, wie sie das Leben tatsächlich bietet. Beim Religionsunterricht soll ein Heberwerb in der gedächtnismäßigen Anweisung vermieden werden, damit nicht die religiös-fittliche Einwirkung auf die Kinder darunter leidet. Andere Weisungen beziehen sich auf das Rechnen, die Heimatkunde, bei der auch die Geschichten, Sagen, Denkmäler, Bauten und, namentlich auf Spaziergängen, die Pflanzen, Tiere und Gesteine der Heimat zu berücksichtigen sind. Im Geschichtsunterricht sollen nicht nur die äußere Machtentwidelung des Staates, sondern auch die innere Entwidelung des Landes und die Einrichtungen für das Volkswohl gelehrt werden. Die Kinder müssen die Schule mit sicherer Kenntnis des Wichtigsten aus der vaterländischen Geschichte verlassen. Das gleiche gilt von der Erdkunde, in welcher auch Deutschlands Kolonien und Weltverkehr, wichtige Verkehrsmittel und Handelsverbindungen Beachtung finden sollen. In der Naturgeschichte hat der Unterricht nicht im trockenen Beschreiben und Klassifizieren zu bestehen, sondern er soll den Zusammenhang zwischen Bau und Leben der Naturkörper darlegen, sowie das Verhältnis der Naturkörper zu einander beachten und so ein Verständnis der Natur herbeiführen und den Staunen der Kinder wirkungsvoll erregen. Die Behandlung gründet sich am besten auf die Beobachtung des Gegenstandes selbst; Schulgärten und Spaziergänge sind dafür nutzbar zu machen.

Verwahrungshaus für geisteskrante Verbrecher.

Aus der Provinzial-Fremdenarbeit Nittelbes sind wiederholt geisteskrante Verbrecher entwichen, um dann die weitere Umgebung unsicher zu machen. Zur Beilegung des schmerzhaften soll auf dem Anfallsterrain ein Verwahrungshaus für geisteskrante Verbrecher mit einem Kostenaufwande von 200 000 Mark erbaut werden.

Edle Frauen aus allen Zonen des großen deutschen Vaterlandes sind in unserer Stadt zusammengekommen, zu Ruh ihrer Schwestern hoch und niedrig guten Rats zu pflegen. Im Saale des „Kronprinz“ hatten sie ihr Frauenparlament ganz in parlamentarischen Formen ab, bringen Anträge ein, halten Reden voll Ernst und Begeisterung, voll Humor und Laune, stimmen ab, verlegen sich, kurz alles wie es bei uns Männern im Parlamente alter Brauch ist. Und wir Männer können wohl zuguterlegt von den Frauen, die erst bei uns in die Schule gingen, mancherlei lernen. Zwischenrufe von rechts und links wie im Reichstage. Ernährungsfrage, Sarm und Alotria kommen hier nicht vor. Das Wort hat wieder einmal Geltung: „Wißt du erfahren, was sich jenseit, so frage nur bei edlen Frauen an.“ Aber auch sonst. In unsern Männerparlamenten erscheint man, wie man geht und steht, bestenfalls in klebender weißer Weste; hier lockt ein buntes Bild zum Behauren. Schon an sich ist es ein schönerer Anblick zehner und mehr edle Frauen beieinander zu sehen, denn tausend Männer im Brautrock; aber sie schmücken sich wie zum Feste, schlicht und schön, und also hat Goethe wieder recht mit seinem Wort: „Denn das Naturreich der Frauen ist so nah mit Kunst verwebt.“ Unrecht aber hat ganz gewiß diesmal das Sprichwort: Die beste Frau ist die, von der man am wenigsten spricht. Von den Frauenparlamentarierinnen heute in Halle spricht man hier und außerhalb weithin im Reiche, schreibt in den Blättern über sie, aber immer nur lauter Lob. Nur wenige vermögen noch auf dem alten Grundfuß stehen zu bleiben: Mulier tacet in ecclesia, d. i. Außer dem Hause hat die Frau nichts dreinsuredit! Früher begründete man das gern damit, daß sie manche ihres Geschlechtes im Hause genut reden und handeln, und ein betrübter Ehegatte schrieb einmal seiner toben Ehegattin den Briefwort: „Es ist keine Gift über Frauenlist“ in das Wirtschaftsbuch. Das laß zufällig die höhere Tochter, Ober-

Märzschnee. Lieber Raab ist es noch mal Winter geworden: draußen ist die grüne Saat unter der weißen Decke verschunden. Schlamm kann es aber nicht mehr werden, denn der alte Volksreim sagt: „Wenn's einmal um Julei (19. März) is, so endet auch der Winter g'wilt.“ Was die Saat betrifft, so lautet wohl der eine Spruch: „Märzschnee tut der Saat weh“, aber der andere: „Nichte nicht den Schnee im März, darunter schlägt ein warmes Herz.“ Der Widerpruch der beiden Volksreime läßt sich auf, wenn wir uns die Voraussetzungen dafür klar machen. Hat die Sonne und warmes Wetter das Wachstum der Saaten im März schon sehr gefördert, so leidet freilich die Saat, aber wenn sie, wie in diesem Jahre, noch zurück ist, so schützt die wärmende Schneedecke. „Gregor (12. März) zeigt dem Bauern an, daß im Feld er schon kann“, erscheint freilich gerade heute wenig zutreffend, doch der zweite Spruch: „Wenn vor George Regen fehlt, wird man hernach damit gequält“ läßt in der Umkehrung hoffen, daß trodene Witterung in der zweiten Hälfte dieses Monats der Wasserstellung um so günstiger sein wird. Für die welsche Sommer-Weizenmode, wird es mitkommen sein, aus folgender März-Wetterregel schon jetzt die positiven und besten Voraussage sich herauslesen zu können: Wie das Wetter im März ist, wo die Frühlings-Tag- und Nachtgleiche eintritt und wie es bis fast in der ersten Hälfte des April bleibt, so pflegt es dem Sommer über zu sein, wenn es sich nicht gegen den längsten Tag hin merklich ändert. — Ra, das ist doch noch ein Trost.

Halle'sches Adreßbuch. Der Nachtrag zum Adreßbuch 1908 erscheint Mitte April und wird an alle Abnehmer der Hauptausgabe unentgeltlich verabfolgt. Zum Zwecke der Erreichung größter Genauigkeit und Vollständigkeit werden alle Beteiligten dringend gebeten, Anmeldungen für den Nachtrag möglichst umgehend, spätestens bis zum 3. April, der Redaktion des Adreßbuchs, Große Steinstr. 11, zugehen zu lassen. Insbesondere bittet man, bis zu diesem Tage die Teilung zu machen von Geschäfts-Eröffnungen und Verlegungen, von Wohnungs- und Grundbesitz-Veränderungen, die seit Erscheinen des Buches stattgefunden haben und noch nicht berichtigt sind oder zu einem jetzt schon stattfindenden Zeitpunkt im laufenden Jahre stattfinden werden. — Eine beschränkte Anzahl von Exemplaren des Jahrgangs 1908 sind noch in der Expedition, Große Steinstraße 11, zu haben.

Reisepflicht am Stadtgymnasium. Gestern fand am Stadtgymnasium die mündliche Prüfung der vierzehn Oberabiturienten statt unter dem Vorhitz des Herrn Geheimen Ober-Regierungsrates Troffen, während das Patronat durch Herrn Stadtschulrat Brendel vertreten wurde. Die vierzehn Prüflinge erhielten alle das Zeugnis der Reife, und zwar wurden folgenden neun Oberprimariern die Ablegung der ganzen mündlichen Prüfung erlassen: Karl Apel, Balhazar Boeder, Emil Cverling, Werner Föderling, Ernst Frenzel, Julius Raab, Hans Rohmann,

Die Ausstellung der Modell-Hüte

ist verbunden mit einem

sehr billigen Verkaufes bei unerschöpflicher Auswahl.

5387

Table with 4 columns: Hat type (e.g., Modell-Hüte, Capotte-Hüte), description, price, and other details.

Ungarnierte Hut-Formen, Putzartikel, Blumen, Federn, Band, Tüll, Agraffen, Hutnadeln.

Matrosen-Mützen, marine, schwarz, braun, weiss, Schotten-Mützen, Kieler Mützen, Sport-Mützen, Kappis

A. Huth & Co.

Gr. Steinstr. 86/87. Halle a. S. Marktplatz 21.



Adolf Sternfeld's Ausstellung eiserner Bettstellen

ist in Preisen und Auswahl ohne Konkurrenz.
Mitgl. d. Rabatt-Spar-Vereins. 5% Rabatt.

Hüte

O. V. Borchert,
10 Gr. Steinstr. 10.

Engl. Modell-Paletots

Anzüge — Joppen — Wetterkragen
— Fair-Mäntel —
Westen in geschmackv. Stoffen — Engl. Reise-Artikel
— Wiener Lederwaren —
Stiefel — Echt Amerik. Import — unerreicht in Passform
Nouveautés: in coul. Oberhemden, Krawatten, Stöcken etc.

O. V. Borchert,

Fernspr. 1191 — 10 Gr. Steinstr. 10.

Walhalla-Theater.

Morgen Sonntag, nachm. 4 Uhr:
Familienvorstellung mit besonderem gewähltem Programm zu ermäßigten Eintrittspreisen. Jeder Erwachsene kann ein Kind frei einführen.

Abends 8 Uhr: Abschiedsvorstellung des jetzigen brillanten Programms.
Ab Montag, den 16. März gänzlich neuer Spielplan.

Deutschlands
Elsa Malta, beste Konzertsängerin,
Alexandroff-Truppe, 10 Personen.
Russische Sänger u. Tänzer.

Emil Buschmann, Aktueller Humorist.
G. Gobson, Kopfspringer.
Hopkins Miniaturzirkus
„Der Weltfriede“.

Lena Lönsch, Verwandlungstänzerin.
Yeotha et Captain Grade
in ihrer Original-Szene „Im Indianer-Camp“.
Alfred Dunks lebende Photographien.
NB. Unter Bezugnahme auf die kürzlich erschienenen Notizen den vielen Maxstadt-Verehrern zur gefl. Kenntnisnahme, dass ich unter Auferlegung hoher Unkosten Herrn Karl Maxstadt zu einem kurzen Gastspiel für die alternäthöste Zeit erfreulicherweise habe verpflichten können.

Kaisersäle.

Mittwoch, den 15. März, abends 8 Uhr,
Klavierabend
von (5155)

Teresita Carreno-Blois.

Programm: Bach-Tausig, Tocatta D-moll, Beethoven, Sonata appassionata op. 17, Schubert, Variationen B-dur, Chopin, Nocturne H-dur, Ballade As-dur, Polonaise As-dur, Liszt, Polonaise E-dur.
Konzertflügel „Blüthner“ aus dem Magazin von B. Döll.
Karten zu M. 3.10, 2.10, 1.05 in der Hofmusikalienhandlung Heinrich Hothan, Gr. Ulrichstr. 38. Fernspr. 2335.

Kaisersäle.

Dienstag, den 17. März, abends 8 Uhr:
Konzert
mit Orchester von (5382)

Elsa Grunert, Milan Sokoloff.

Orchester: Kapelle des 36. Fusilier-Regiments.
Programm u. a.: Beethovensche Klavierkonzerte u. Solostücke.
Konzertflügel „Blüthner“ aus dem Magazin B. Döll.
Populäre Preise: Karten zu M. 1.55, 1.05 u. 55 Pf. in der Hofmusikalien-Handlung Heinrich Hothan.

Apollo-Theater.

Direction: Gustav Volker. (5381)

Heute, Sonnabend, vorletzter Tag der II. gr. Internationalen Ringkampf-Konkurrenz, vingen:

Eberle	gegen	Van Dem
Deutschlands Weiserringer	gegen	Holland.
Malskies	gegen	Jussuf Wehmed
Dreußen	gegen	Konstantinopol.
Wladislaw	gegen	Fritzensth
Wladislaw	gegen	Böhmen.
Jurek	gegen	Ribkaffon
Wien	gegen	Finnland.

Sonntag, den 15. März, nachm. 4 u. abends 8 Uhr:
Kampfbereitschaft die letzten Entscheidungskämpfe der diesmöglichen Ringkampf-Konkurrenz.
Zur Nachmittags-Vorstellung: Ermäßigte Preise.
Nachmittags 4 Uhr vingen:
Jeder Kampf bis zur Entscheidung!

Eberle	gegen	Marlo
Deutschlands Weiserringer	gegen	Legas.
Jussuf Wehmed	gegen	Fritzensth
Konstantinopol	gegen	Böhmen.
Michaelow	gegen	Malskies
Ural-Kofak	gegen	Dreußen.

Abends 8 Uhr: Die großen Schlussskämpfe.
Hierauf folgend: Proklamation der Sieger und Preisverteilung.
1. Preis M. 1200, 2. Preis M. 800, 3. Preis M. 600, 4. Preis M. 400.
Es vingen an diesem letzten Abend:

Eberle	gegen	Fritzensth
Deutschlands Weiserringer	gegen	Böhmen.
Michaelow	gegen	Jussuf Wehmed
Ural-Kofak	gegen	Konstantinopol.
Van Dem	gegen	Ribkaffon
Solland	gegen	Finnland.

Apollo-Theater.

Direction: Gustav Volker. (5380)

Ab Montag, den 16. März und folgende Tage:
Gastspiel des „Tegernseer Bauerntheaters“.
24 Personen! 3 Vaare Schuhblatter! Chorgesang etc.
Das Tegernseer Bauerntheater! gaberte an ca. 250 Bühnen des In u. Auslandes u. hatte die hohe Ehre, von folgenden hohen u. höchsten Herrschaften hien zu hüren: Der Kaiser, der Königin Wilhelmine von Holland nebst Gemahl, Sr. Königl. Hoheit Prinz Albert von Belgien nebst Gemahlin, Sr. Königl. Hoheit Prinz Ruprecht von Bayern nebst Gemahlin, Sr. Königl. Hoheiten dem Erbprinzen u. Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen, Sr. Königl. Hoheiten dem Prinz u. der Prinzessin von Schaumburg-Stein, Sr. Königl. Hoheiten dem Prinzen u. der Prinzessin Karl von Hessen, Sr. Königl. Hoheiten Prinzessin Maria, Gräfin von Leichter etc. etc.
Als erstes Stück steht auf dem Repertoire:
„Der Dorfpfarrer“
Wolfsfeld m. Gesang u. Tanz in 3 Akten v. Maximilian Schmidt.
Nach dem 1. Akt: „Die Wauerhochzeit“, gemischter Chor von Thomas Kofak, gesungen von 3 Dirndln und 4 Buben.

Wintergarten.

Sonntag, den 15. März, abends 8 Uhr
Grosses Extra-Militär-Konzert
ausgef. v. d. Trompeten-Corps d. Mansf. Feld-Art.-Reg. Nr. 75
unt. pers. Leitg. des Königl. Stabs-Trompeters Herrn Steuer.
Eintritt einisch, Billener 35 Pfg. Karten 50 Pfg.

Nach dem Konzert BALL.

Im Café Konzert.
Sonntag, den 15. März, von nachm. 4 Uhr ab des Künstler-Ensembles „Styria“. Solfisten ersten Ranges. (5379)

Saalschloss Brauerel.

Sonntag, den 15. März, nachmittags 1/2 4 Uhr (5322)

Zwei große Militär-Konzerte

der Kapellen des Feld-Art.-Reg. Nr. 75 u. des Inf.-Reg. General-Feldmarschall Graf Blumenthal (Magdebg. Nr. 31).
Eintritt 5 Pfg. Karten gültig.

Stadt-Theater.

Sonntag, den 15. März, nachmittags 3 1/2 Uhr
13. Fremden-Vorstellung zu ermäßigten Preisen.

Indine.

Romantische Oper in 4 Akten von Albert Sorling.
Personen:
Bertha, Tochter des Herzogs Heinrich Olga Agloba.
Nitter Hugo von Walford.
Kühlebren, ein Mächt.
Wallerfürst v. Bergmann.
Lobias, ein alter Fidler.
Marthe, sein Weib.
Undine, ihre Blüthe.
Ritter Seimann, Ordensgeistlicher aus dem Kloster Maria Grub.
Bett, Dugos Schloß.
Hans, Kellermeister d. B. Zumann.

Abends 7 1/2 Uhr. Ende nach 10 Uhr.
175. Vorstellung im Abonnement.
Umtauschfrist ungtülig. 3 Viertel.
Der Registrator auf Reisen.
Rolle mit Gesang in 3 Akten von Adolf Pirronge u. G. v. Hofler.
Personen:
Hiller, fgl. Sekretär v. Nomenbruch.
Gajar, Wirth, Registrator im Handelsministerium.
Büchelmeins, sein Diener.
Frau Marie Brandow.
Dito, heider Sohn Walter Jobn.
Hedendreich, Gerichtsschreiber.
Walter Geig.
Emma, f. Tochter Julia Sieget.
Franz Weller, Ing., W. Steiner.
Janber, Heilmann.
renovier.
Striegel, Hofmeister u. Gelehrter in Walford.
Emil Säben.
Beier, sein Sohn Frieda Meyer.
Marie Simle, Schauspielerin, keine Nichte.
Gabriele Klein.
Scholz, der Schulze aus Walford.
Ab. Kumann.
Gemberg, Rich. Stützhoben.
Marshall, Wernb. Schulzkrast.
Richt.
Bauer aus Walford.
Jette, Dienstmädchen bei Wirthig.
Agnes Amberg.
Kemper, Dote im Handelsministerium.
Ernst Bänder.
Fieder.
Kurt Polzin.
Emstj.
Kurd Bogl.
Schwarz.
Dito Polz.
Schreiber im Handelsministerium.

Neues Theater.

Direction: G. M. Raufner.
Sonntag 4 Uhr: Kleine Preise.
Ritterattacke.
8 abds.: Gastspiel Mill Ellinger von Ketzinger Stadtheater.
Blumenhül u. Adelungsbau Novit.
Der letzte Junke.
Montag: Erdbeimlich.
Dienstag: eines Gastspiel Käthe Frank-Wil. Erzegeth. (5388)

Auswärtige Theater.

Sonntag, den 15. März 1908:
Altenburg, Hoftheater: Die Geisha.
Dessau, Hoftheater: Die Wallflur.
Erfurt, Stadttheater: Tannhäuser.
Gotha, Hoftheater: Götterdämmerung.
Leipzig, Neues Theater: Tannhäuser.
Magdeburg, Stadttheater: Der Haiselbinder.
Magdeburg, Stadttheater: Der Haiselbinder.
Potsdam, hierauf: Der Troubadour.

Zooiog. Garten.

Sonntag, den 15. März, nachmittags 3 1/2 Uhr.
Grosses Konzert, ausgeführt von Orchester des Füs.-Reg. No. 36 (Leitung: Herr Reg. Musik-Dir. O. Wieser).
Eintrittspreis: Erm. 50 Pfg. Kinder 30 Pfg. Bis mittags 12 Uhr: Erm. 30 Pfg. Kinder 20 Pfg.

Kaiser-Panorama.

Winter in den Alpen
St. Anton, Zell, Tignesfeld.

Café Roland.

Heute und folgende Tage: Aussohank des „Mündner Bürgerbräu-Boh“. Konzert der besten Original Wiener Schrammeln „d'Grinzinger“. Dir.: Smesokall.
Anfang 7 1/2 Uhr abends. Sonntag Anfang 4 Uhr.

Café Schliack.

Reisefrüh 37.
hät seine neueröffneten Kaffeehäuser einem geübten Publikum bestens empfohlen. Täglich frische Wiener und Spezialitäten sowie Kaffees und Teegebäd.

Beste Betten-Füllung sind Adolf Sternfeld's Monopol-Daunen.